



Sitzungsniederschrift

Gremium	Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe
Sitzungstag	Donnerstag, 24.03.2022
Sitzungsbeginn	17:32 Uhr
Sitzungsende	18:41 Uhr
Sitzungsort	Aula der Gesamtschule, Bultstraße 20 59302 Oelde

Vorsitz

Herr Wolfgang Bovekamp

Teilnehmende

Frau Nadine Diekmann
Frau Andrea Geiger
Frau Nicole Haferkemper-Selau ab TOP 2 anwesend
Frau Kerstin Horstmann
Herr Bastian Kirsch
Frau Birgit Klashinrichs
Frau Hiltrud Krause
Herr Ludger Lücke
Frau Elisabeth Meinders-Koeper
Herr Frank Rumpold
Frau Maria Pia Scuderi
Herr Florian Westerwalbesloh Vertreter für Frau Diekmann
Herr Ludger Wiesch gen. Borchert
Herr Michael Zummersch
Herr Arno Zurbrüggen

Verwaltung

Herr Jan Bräutigam
Frau Karin Rodeheger
Herr Jakob Schmid

Schriftführer

Frau Maria Rassenhövel

Es fehlten entschuldigt

Teilnehmende

Frau Anne Grieskamp
Frau Buket Karabel
Herr Ludger Reckmann
Herr Thorsten Retzlaff

Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Sitzung		Seite
1.	Aktuelle Informationen zu ukrainischen Kriegsflüchtlingen in Oelde M 2022/500/5151	4
2.	Jahresbericht der Ehrenamtszentrale 2021 M 2022/500/5140	7
3.	Jahresabschluss AsylbLG 2021 M 2022/500/5141	8
4.	Jahresabschluss Grundsicherung und Sozialhilfe 2021 M 2022/500/5142	9
5.	Verschiedenes	9
5.1.	Mitteilungen der Verwaltung	9
5.2.	Anfragen an die Verwaltung	10

Der Ausschussvorsitzende, Herr Bovekamp, begrüßt die Ausschussmitglieder, Herrn Hahn von der Tageszeitung „Die Glocke“, die Zuhörerinnen und Zuhörer sowie die Beschäftigten der Stadtverwaltung Oelde.

Herr Bovekamp stellt fest, dass form- und fristgerecht zur Sitzung eingeladen wurde, weshalb der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe beschlussfähig ist. Die fehlenden Ausschussmitglieder bittet Herr Bovekamp zu entschuldigen.

Herr Bovekamp erinnert an den 24.02.2022, den Tag der Invasion Russlands in die Ukraine. Um den Opfern des Krieges und den Millionen Geflüchteten zu gedenken, bittet er um einen Moment der Stille.

Im Anschluss daran eröffnet Herr Bovekamp die Sitzung.

Öffentliche Sitzung

1. **Aktuelle Informationen zu ukrainischen Kriegsflüchtlingen in Oelde** M 2022/500/5151

Herr Bovekamp beginnt den Tagesordnungspunkt mit einem Dank an alle Mitarbeitenden der Stadtverwaltung Oelde. Er habe großen Respekt für die Arbeit, die aktuell in der Stadtverwaltung geleistet wird. In diesem Zusammenhang bittet er Herrn Bräutigam um Erläuterung zur aktuellen Situation der ukrainischen Kriegsflüchtlinge.

Herr Bräutigam begrüßt die Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhaben und bedankt sich für die Eingangsworte bei Herrn Bovekamp. Anschließend erläutert Herr Bräutigam die wesentlichen Eckdaten aus der Vorlage M 2022/500/5151 und fragt in die Runde, ob diesbezüglich Fragen offengeblieben sind. Folgende Fragen ergeben sich:

Herr Wiesch möchte wissen, ob in Oelde oder im Kreis Warendorf konkrete Überlegungen bezüglich der Ausstellung von Krankenversicherungskarten für die Flüchtlinge angestellt werden würden.

Herr Bräutigam erklärt, dass aktuell keine konkreten Überlegungen über die Einführung von Krankenversicherungskarten angestellt würden. Die Stadtverwaltung Ahlen rechne über einen Solidarfonds die Behandlungskosten für alle Kommunen im Kreis Warendorf ab. Dies sei nicht mit einer regulären, gesetzlichen Krankenversicherung gleichzusetzen. Eine Krankenversicherungskarte, mit der die Geflüchteten medizinische Behandlungen wahrnehmen könnten, würden die Geflüchteten nicht erhalten. Nach einem Aufenthalt von 18 Monaten in der Bundesrepublik Deutschland hätten Flüchtlinge in Deutschland jedoch die Möglichkeit, einer regulären Krankenversicherung beizutreten.

Herr Bovekamp erkundigt sich, ob aktuell afghanische Ortskräfte der Stadt Oelde zugewiesen werden.

Herr Bräutigam antwortet, dass bisher insgesamt 23 afghanische Ortskräfte der Stadt Oelde zugewiesen wurden. In den vergangenen vier Wochen gab es jedoch keine Zuweisungen afghanischer Ortskräfte mehr.

Frau Haferkemper-Selau fragt nach, ob die Stadt Oelde kurzfristig mit weiteren Zuweisungen zu rechnen habe.

Herr Bräutigam erläutert, dass die Stadt Oelde die Erfüllungsquote aktuell erfülle. Je mehr Flüchtlinge jedoch in Deutschland ankommen und registriert würden, desto schneller sinke die Erfüllungsquote der Stadt Oelde.

Herr Zurbrüggen möchte wissen, warum es unterschiedliche Quoten gibt und warum in diesem Zusammenhang Unterschiede zwischen afghanischen und anderen Flüchtlingen gemacht würden.

Herr Bräutigam erläutert, dass in Deutschland alle Flüchtlinge mithilfe einer Erfüllungsquote den Städten und Gemeinden zugewiesen werden. An dieser Stelle werde nicht zwischen ukrainischen und anderen Flüchtlingen unterschieden. Eine Unterscheidung gebe es lediglich hinsichtlich der Rechtsstellung in Deutschland. Die ukrainischen Kriegsflüchtlinge würden nach § 24 AufenthG verteilt, die afghanischen Ortskräfte nach § 12a AufenthG.

Herr Schmid ergänzt die Ausführungen von Herrn Bräutigam dahingehend, dass in Deutschland alle Flüchtlinge nach einem einheitlichen Verteilschlüssel den Kommunen zugewiesen werden. Flüchtlinge aus Syrien oder Ghana werden beispielsweise nach dem gleichen Schlüssel verteilt, wie die ukrainischen Kriegsflüchtlinge.

Herr Bräutigam bedankt sich an dieser Stelle bei den Oelder Bürgerinnen und Bürger für die hohe Aufnahmebereitschaft von ukrainischen Flüchtlingen. Er erläutert in diesem Zusammenhang die eingerichtete Wohnraumvermittlung sowie den Ablauf des Aufnahmeprozesses. Er führt an, dass aktuell strategische Überlegungen hinsichtlich der langfristigen Unterbringung in städtischen Unterkünften angestellt würden. Diese Entwicklung könne in der Presse weiterhin verfolgt werden.

Zudem erörtert Herr Bräutigam die Entscheidung der Stadtverwaltung Oelde, dass die ukrainischen Flüchtlinge mit einem separaten Einsteigerkurs „Deutsch als Zweitsprache“ in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh und unter finanzieller Beteiligung der AWO Oelde und der Volksbank eG beginnen können. Der Sprachkurs soll am 12.04.2022 in der VHS Oelde starten. Dieser Einsteigerkurs soll zunächst ein niederschwelliges Sprachangebot für die ukrainischen Kriegsflüchtlinge sein und perspektivisch in einen durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geförderten Integrationskurs münden.

Herr Bovekamp appelliert in diesem Zusammenhang an die Mitglieder des Ausschusses, die aktuellen, kostenlosen Angebote der Stadt Oelde zu publizieren und auf die Homepage der Stadtverwaltung zu verweisen.

Herr Bräutigam bittet, die Ausführungen zur Kenntnis zu nehmen.

Frau Geiger spricht einen großen Dank an die Verwaltungsmitarbeitenden aus. Darüber hinaus dankt sie allen Oelder Bürgerinnen und Bürger, die in der Not ukrainische Geflüchtete aufgenommen haben. In Oelde spiele wie so oft Vieles zusammen.

Herr Wiesch schließt sich dem Dank von Frau Geiger im Namen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen an und bedankt sich für den Einsatz bei allen Beteiligten. Zudem bedankt er sich für

die professionelle Gestaltung und die tägliche Aktualisierung der Homepage der Stadtverwaltung Oelde.

Herr Westerwalbesloh schließt sich dem Dank an und bittet die Stadtverwaltung Oelde, ein besonderes Augenmerk auf die sozialpädagogische Betreuung der ukrainischen Flüchtlinge zu legen. Die Sprache sei ein wichtiger Baustein in der Integration von Flüchtlingen. Für eine erfolgreiche Integration sei es wichtig, den Geflüchteten möglichst früh die Möglichkeit der Teilnahme an Sprachkursen zu eröffnen.

Frau Rodeheger schließt sich dem Dank der Ausschussmitglieder an und ergänzt, dass im Zusammenhang mit der Flüchtlingswelle aus der Ukraine ein Krisenstab innerhalb der Stadtverwaltung eingerichtet wurde. Es sei nicht ausreichend, die geflüchteten Menschen „nur“ in Sicherheit zu bringen. Nach einer sicheren Unterbringung der Geflüchteten müssten weitere Herausforderungen bewältigt werden. Frau Rodeheger erwähnt, dass die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung sehr motiviert und engagiert seien.

Frau Rodeheger konstatiert weiterhin, dass die Übernahme des ehemaligen Kardinal-von-Galen-Heims ein Glücksfall für die Stadt Oelde sei. Gleichwohl sei es mit der Unterbringung der Geflüchteten im ehemaligen Kardinal-von-Galen-Heim nicht getan. Überlegungen, die städtischen Unterbringungskapazitäten zu erweitern, laufen auch Hochtouren. Die Stadtverwaltung möchte vorbereitet sein und sei auf einem guten Weg.

Frau Krause bedankt sich für den guten Vortrag bei Herrn Bräutigam und wünscht ihm, seinem Team, der gesamten Stadtverwaltung sowie den Bürgerinnen und Bürgern viel Durchhaltevermögen für die Bewältigung der bevorstehenden Herausforderungen.

Sie erkundigt sich zudem nach dem psychischen Gesundheitszustand der in Oelde ankommenden ukrainischen Kinder und Erwachsenen. Sie gehe davon aus, dass viele von ihnen aufgrund des Erlebten traumatisiert seien. Zudem könne eine neue Umgebung sowie eine fremde Sprache zu weiteren Unsicherheiten bei den Kindern führen. Frau Krause möchte wissen, ob den Kindern und Erwachsenen eine traumatische Betreuung oder vergleichbare Unterstützung angeboten werden könne.

Herr Bräutigam erläutert, dass am 06.04.2022 ein erster offener Treffpunkt für die ukrainischen Kriegsflüchtlinge in Planung sei. Das Treffen würde im Rahmen der sozialpädagogischen Betreuung von den Kolleginnen der sozialpädagogischen Betreuung, Frau Radner und Frau Woldach, begleitet werden. Ziel dieses Treffens sei offener Austausch, bei dem die Geflüchteten untereinander Kontakte knüpfen und die städtischen Mitarbeiterinnen die Bedarfe der Geflüchteten ermitteln können. Nach dem Austauschtreffen sollen den Bedarfen entsprechende Angebote konzipiert werden beziehungsweise Eingliederungen in bereits bestehende Angebote und Strukturen geschaffen werden.

Herr Zurbrüggen dankt dem Engagement der Verwaltungsmitarbeitenden sowie der Bevölkerung. Er vermutet, dass die Stadt Oelde aufgrund der hohen Aufnahmebereitschaft der Bevölkerung momentan eine bessere Ausgangssituation habe als dies in der Vergangenheit bisher der Fall war. Herr Zurbrüggen möchte gerne wissen, ob der Eindruck richtig sei.

Herr Schmid antwortet, dass das große Engagement der Oelder Bevölkerung der Stadt einen zeitlichen Vorsprung verschafft habe. Hätte die Stadt Oelde alle bisher in Oelde angekommenen Flüchtlinge in den städtischen Einrichtungen unterbringen müssen, wäre sie schnell an ihre Grenzen gekommen. Herr Schmid dankt in diesem Zusammenhang allen Beteiligten für ihre Unterstützung.

Herr Schmid erläutert weiterhin, dass die bisher bereits in Oelde registrierten ukrainischen Kriegsflüchtlinge auf die Erfüllungsquote der Stadt Oelde angerechnet werden, sodass diese Quote aktuell im Vergleich zu anderen Kommunen des Kreises Warendorf relativ hoch sei. Diesen Vorsprung möchte die Stadtverwaltung nutzen, um die städtischen Unterbringungskapazitäten langfristig erweitern zu können. Offiziell durch die Landesaufnahmeeinrichtungen zugewiesene Personen müssten in städtischen Unterkünften untergebracht werden können.

Frau Rodeheger ergänzt, dass viele Unterbringungen nur temporär zur Verfügung stehen würden und eine Unterbringung im Anschluss daran ebenfalls gesichert sein müsse. Viele der bisher in Oelde registrierten Geflüchteten müssten daher in absehbarer Zeit neben den neu hinzukommenden Flüchtlingen ebenfalls kommunal untergebracht werden können.

Herr Schmid hebt hervor, dass die Unterbringung der ukrainischen Kriegsflüchtlinge bei privaten Gastfamilien im Vergleich zu der Flüchtlingskrise in den Jahren 2015 und 2016 soziale Vorteile für die Geflüchteten mit sich bringen würden. Die Geflüchteten hätten verschiedene Ansprechpartner, die sie beispielsweise bei der Anmeldung im Bürgerbüro oder bei der Antragstellung im Fachdienst Soziales, Familien, Senioren begleiten würden.

Frau Rodeheger ergänzt weiterhin, dass viele der Gastgeber auf etwaige Unterkunfts-kosten verzichten und die Unterkünfte unentgeltlich zur Verfügung stellen würden. Dies sei ein Zeichen dafür, dass die Gastgeber keine wirtschaftlichen Vorteile aus der Situation ziehen möchten. Die persönliche Betreuung und Anbindung an die Oelder Bevölkerung sei eine große Besonderheit in dieser herausfordernden Zeit. Die Stadtverwaltung unternehme alles Notwendige, um einen Überblick zu erhalten, wer und wie viele ukrainische Kriegsflüchtlinge sich in Oelde aktuell aufhalten. Damit sei es jedoch nicht getan. In einem weiteren Schritt müsse beispielsweise geschaut werden, wie viele Kinder und Jugendliche einen Platz in der Kita oder in der Schule benötigen. Die Sprachbarrieren seien an dieser Stelle eine große Herausforderung.

Herr Bovekamp fragt in die Runde, ob diesbezüglich noch Fragen offengeblieben sind. Da dies nicht der Fall ist, erinnert Herr Bovekamp an die 5. Mahnwache am Sonntag, 27.04.2022 um 15 Uhr am Markplatz der St. Johannes Kirche. Er appelliert an die Solidarität mit den ukrainischen Flüchtlingen und bittet die Mitglieder des Ausschusses diesen Termin zu publizieren.

Beschluss

Der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe nimmt die aktuellen Informationen über die ukrainischen Kriegsflüchtlinge zur Kenntnis.

2. Jahresbericht der Ehrenamtszentrale 2021 M 2022/500/5140

Im Auftrag der Stadtverwaltung Oelde betreibt der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) in Person von Frau Esther Luppe und Frau Sarah Gerke die Ehrenamtszentrale Oelde (EZO). Im Kooperationsvertrag wurde ein jährliches Berichtswesen zur Frühjahrssitzung des Ausschusses für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe vereinbart.

Herr Bräutigam entschuldigt Frau Luppe vom Sozialdienst katholischer Frauen und erklärt, dass die wesentlichen Eckdaten in der Vorlage M 2022/500/5140 zu finden sind und fragt in die Runde, ob diesbezüglich Fragen offengeblieben sind. Das ist nicht der Fall.

Herr Bovekamp hebt hervor, dass der Bericht der Ehrenamtszentrale sehr ausführlich sei und lobt die gute Zusammenarbeit. In der Ehrenamtsförderung sei in den letzten Jahren viel passiert.

Ferner erinnert Herr Bovekamp an die Woche des bürgerschaftlichen Engagements vom 09.09.2022 bis 18.09.2022 sowie an den Tag des Ehrenamtes am 18.09.2022. An diesen Tagen hätten alle Oelder Vereine die Möglichkeit sich zu präsentieren und ehrenamtliches Engagement zu zeigen.

Zudem erinnert Herr Bovekamp an den geplanten Tag der Pflege am 04.09.2022. Die Mitarbeiterinnen des Kardinal-von-Galen-Heims würden ihren Beruf der Altenpflegerin nach Rücksprache mit Herrn Bovekamp gerne der weiteren Öffentlichkeit vorstellen. Auch wenn der Besuch der Pflegeeinrichtungen aufgrund des Umzuges des Seniorenheimes bisher noch nicht stattfinden können, sollte dies nicht in Vergessenheit geraten. Er möchte die Wertschätzung sowie den Respekt des Berufes gerne zum Ausdruck bringen.

Herr Bräutigam ergänzt die Ausführungen von Herrn Bovekamp, dass die Stadtverwaltung Oelde den Tag der Pflege lt. Ratsbeschluss mit einem Budget in Höhe von 4.000 € unterstützen könne, die Organisation jedoch durch die Verantwortlichen selbst zu übernehmen sei.

Frau Geiger schlägt vor, eine zusätzliche Ausschusssitzung im Sommer durchzuführen. In einer zusätzlichen Sitzung könne beispielsweise das Kommunale Integrationszentrum eingeladen werden. Zwei Ausschusssitzungen pro Jahr seien aus ihrer Sicht insbesondere vor dem Hintergrund der dynamischen Entwicklungen zu wenig. Mit einer zusätzlichen Sitzung könne sich der Ausschuss ausführlicher mit bestimmten Themen auseinandersetzen.

Herr Bovekamp unterstützt den Vorschlag von Frau Geiger, bedankt sich für die Anmerkung und möchte die Idee im Auge behalten.

Beschluss

Der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe nimmt den Jahresbericht der Ehrenamtszentrale Oelde (EZO) für das Jahr 2021 zur Kenntnis.

3. Jahresabschluss AsylbLG 2021 M 2022/500/5141

Herr Bräutigam erklärt, dass die wesentlichen Eckdaten in der Vorlage M 2022/500/5141 zu finden sind und fragt in die Runde, ob diesbezüglich Fragen offengeblieben sind. Da dies nicht der Fall ist, ergänzt Herr Bräutigam die Sitzungsvorlage wie folgt:

Im Jahr 2021 wurde ein deutlich negativeres Ergebnis verzeichnet als im Jahr 2020. Es liege jedoch noch kein abschließendes Ergebnis vor, da die Ergebnisse der Gebäudewirtschaft

noch nicht vorliegen. Das abschließende Ergebnis werde er in der nächsten Sitzung nachreichen.

Herr Bräutigam erläutert, dass das Land NRW die Landeszuweisungen rückwirkend für die vergangenen drei Jahre geprüft habe. Aus der Prüfung hat sich ein Rückforderungsbetrag gegenüber der Stadt Oelde in Höhe von knapp 300.000 EUR ergeben. Vor diesem Hintergrund ergebe sich für das Jahr 2021 ein vergleichbares Ergebnis wie im Jahr 2020.

Beschluss

Der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe nimmt den Bericht über die Aufwendungen und Erträge für Asylbewerber im Jahr 2021 zur Kenntnis.

4. Jahresabschluss Grundsicherung und Sozialhilfe 2021 M 2022/500/5142

Herr Bräutigam erklärt, dass die wesentlichen Eckdaten in der Vorlage M 2022/500/5142 zu finden seien und ergänzt die Sitzungsvorlage wie folgt:

Die Fallzahlen seien im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Den Anstieg begründet er damit, dass geburtenstarke Jahrgänge sukzessive das Renteneintrittsalter erreichen und die deutsche Bevölkerung indessen zunehmend älter werde.

Beschluss

Der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe nimmt den Bericht über die Fallzahlen in der Grundsicherung und Sozialhilfe im Jahr 2021 zur Kenntnis.

5. Verschiedenes

5.1. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Bräutigam erklärt, er habe Kontakt zum Einrichtungsleiter des Seniorenparks Carpe-Diem (Herrn Claus) aufgenommen und nachgefragt, ob der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe die Einrichtung besuchen könne. Herr Claus habe sich sehr erfreut über die Idee gezeigt und würde die Ausschussmitglieder sehr gerne dort begrüßen.

Als mögliche Termine haben Herr Bräutigam und Herr Claus den 14. oder 15. Juni 2022 ins Auge gefasst. Ein fester Termin konnte aufgrund von Krankheit bisher noch nicht vereinbart werden.

Herr Bovekamp begrüßt diesen Vorschlag und bittet die Stadtverwaltung darum, nach der Besichtigung des Seniorenparks eine zusätzliche Ausschusssitzung einzuberufen.

Frau Krause merkt an, dass sie eine zusätzliche Sitzung abhängig von den Corona-Zahlen machen würde.

Beschluss

5.2. Anfragen an die Verwaltung

Herr Zurbrüggen erkundigt sich nach dem aktuellen Stand der Oelde-Karte.

Herr Bräutigam bittet die Ausschusssmitglieder um Entschuldigung, dass er es zeitlich nicht mehr geschafft habe, entsprechende Zahlen vorzubereiten. Diese werde er in der nächsten Sitzung nachreichen.

Frau Meinders-Koeper möchte wissen, ob es bezüglich der Beratung der Deutschen Rentenversicherung neue Informationen gebe.

Herr Schmid erläutert, dass dieses Thema in der Runde der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Kreises Warendorf diskutiert wurde. In den vergangenen Tagen sollte erneut nach dem aktuellen Stand gefragt werden, allerdings konnte der Ansprechpartner in Ahlen nicht erreicht werden, da in der Zwischenzeit die erste Fluchtbewegung aus der Ukraine eintraf.

Frau Rodeheger ergänzt Herrn Schmid dahingehend, dass dieses Thema in einigen Kommunen des Kreises Warendorf offensichtlich kein großes Thema sei, da die Rentenberatung dort bereits seit einigen Jahren nicht mehr stattgefunden habe. Sie werde das Thema jedoch im Auge behalten und erneut diskutieren.

Herr Bovekamp schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

Beschluss

gez. Wolfgang Bovekamp
Vorsitzender

gez. Maria Rassenhövel
Schriftführerin